

GEMEINDEBRIEF

Ostern

Alles wird **neu**,
Leben **erwacht**,
Hoffnung wächst.



Inhalt

An(ge)dacht	S.3-4
Das Kirchenjahr	S.5
Palmarum	S.6
Gründonnerstag	S.9
Karfreitag	S.12
Ostern	S.14
Kinderseite	S.15
Himmelfahrt	S.16
Pfingsten	S. 17
Karwoche bis Ostern	S. 18-20
Leserbrief	S. 21
Kirchenmusik in Oberwinter	S. 23
Abschied vom Presbyterium	S. 24
Buchpreis	S. 25
Gottesdienstplan	S. 26/27
Friedensgebet	S. 28
Gemeinde hat gewählt	S. 29
Bibliodrama	S. 30
Visitation	S. 31
Neue Küsterin in Sinzig	S. 32
Jüdische Lebenswelten	S. 33
Jugend	S. 34-36
Büchereien	S. 37
Konfirmationen	S. 38+39
Eine-Welt-Laden	S. 41
Literarischer Abend	S. 42
Tauferinnerungstag	S. 43+44
Adressen	S. 46+47

Impressum

Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Oberwinter und Remagen - Sinzig

Redaktion: Karin Baum-Schellberg (Resi), Ulrike Küpper (Ow), Pfrin. Kerstin Laubmann (Resi), Dorit Ockenfels (Resi), Matthias Röcke (Resi) Helene Schäuble (Resi) Adelheid Schröder(Resi)

Pfr. Michael Schankweiler (Ow)
V.i.S.d.P.

Layout: Michael Schankweiler

**Redaktionsschluss für
2020-2**
(Montag, 11. Mai 2020)

Bis dahin bitte alle Artikel möglichst als Datei (Format: Din A 5, Word, Arial, Narrow 12 als Fließtext, Fotos separat) bei Pfarrer Michael Schankweiler einreichen!

E-mail:mschankweiler@t-online.de

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Fotos und Artikel auszuwählen und zu bearbeiten.

Titelbild: Gemeindebrief

Lieber Leser, liebe Leserin !

Ostern ist das wichtigste und älteste Fest im Kirchenjahr. Entsprechend vielfältig sind die Bräuche, mit denen wir das Fest begehen: Wir verschenken bunte Eier und Schokoladenosterhasen, schmücken unsere Wohnungen mit Osterglocken und genießen beim Osterspaziergang das Erwachen der Natur im Frühling. Doch was bedeutet Ostern eigentlich? An Ostern feiern wir, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat. Wir feiern dieses Ereignis nicht als ein Geschehen, das 2000 Jahre zurückliegt und nur Jesus betrifft. Bei der Auferstehung Jesu geht es immer auch um unsere eigene Auferstehung. Der Apostel Paulus geht sogar so weit, dass er sagt: Hätte die Auferstehung keine Folgen für uns, dann wäre unser ganzer Glaube nichtig und bedeutungslos. Nach Paulus sind wir durch die Taufe mit Christus begraben auf den Tod, damit wir – wie Jesus auferweckt wurde – auch in dieser neuen Wirklichkeit leben. Im Taufritual der alten Kirche wurde dieses neue Leben in Christus sinnfällig durch den Taufritus erlebbar, indem die Täuflinge untergetaucht wurden (in den Tod) und nach ihrer Taufe ein weißes Gewand angelegt bekamen als Symbol für das neue Leben in der Gemeinschaft mit Christus.

Rituell erfahrbar wird unsere Auferstehung auch in der Feier der Osternacht: Wenn sich die Gemeinde in der noch dunklen Kirche versammelt, erinnert dies an die Dunkelheit des Grabes Jesu und auch an die Gräber und Dunkelheiten in unserem Leben. Mit dem Entzünden der Osterkerze und dem Weiterreichen des Lichtes kommt Licht auch in das Dunkel unserer Herzen.

Das Osterfest hat eine Parallele im jüdischen Passahfest, das an den Auszug Israels aus der Gefangenschaft in Ägypten erinnert. Auch an Ostern geht es um Befreiung. Um Befreiung aus allem, was uns Menschen beugt und lähmt und uns an aufrechtem und aufrichtigem Leben hindert.

Es ist kein Zufall, dass die Bibel dasselbe griechische Wort für „aufstehen“ und „auferstehen“ (anhistemi) verwendet. Denn Auferstehen hat etwas mit Aufstehen zu tun, mit Aufstehen aus Mutlosigkeit, Resignation, Unfreiheit, Unterdrückung, Einsamkeit und Depression. Überall dort, wo Menschen aufstehen und ihr Leben wieder (neu) unter die Füße nehmen, sich dem Leben wieder stellen im Vertrauen auf Jesus Christus, geschieht so etwas wie Auferstehung. Und wo wir anderen helfen, wieder auf die Füße zu kommen, wirken wir mit an dem Geschehen

einer Art von Auferstehung schon mitten im Leben. Jesus hat es uns vorgelebt: Immer wieder hat er vom Leben Enttäuschte und Gebeugte aufgerichtet. Er hat sich zu ihnen hinab gebeugt, hinein in ihre Dunkelheit, und sie ermutigt, aufzustehen und einen neuen Anfang zu wagen. In einem Lied aus unserer Zeit heißt es: „Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung“. Immer dann, wenn Menschen wieder neuen Lebensmut gewinnen, sich nach langem Streit wieder versöhnen und wieder Sinn bzw. eine Perspektive für ihr Leben gewinnen, geschieht Auferstehung. „Auferstehung mitten am Tag“ hat Marie-Luise Kaschnitz solche österlichen Momente genannt. Sie geschehen, nicht nur an Ostern, sondern mitten in unserem Alltag. Vielleicht braucht es dazu Oster-Augen: Augen, die nicht nur die Realität sehen, sondern hinter den Dingen schon das Hoffungslicht von Ostern erblicken. Ostern nimmt das Dunkel nicht weg, aber es sagt uns zu, dass der Auferstandene da ist und mit uns geht. Der in manchen Gemeinden noch praktizierte Emmausgang am Ostermontag ist ein wunderbares Ritual, das uns hilft, den Auferstandenen mitten in unserem Leben als unseren Weggefährten zu erfahren. Auch das Abendmahl verbindet uns mit dem Auferstandenen und schenkt uns seine Nähe. Und auch der Osterspaziergang durch die wiedererwachende Natur mag uns helfen, seine Nähe und das neue Leben, das er uns schenkt, mit allen Sinnen zu erspüren. Es hat eine tiefe Bedeutung, dass Ostern nicht im Winter liegt, sondern am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond gefeiert wird. Ich wünsche Ihnen gesegnete Ostern und viele Erfahrungen von „Auferstehung mitten am Tag“.

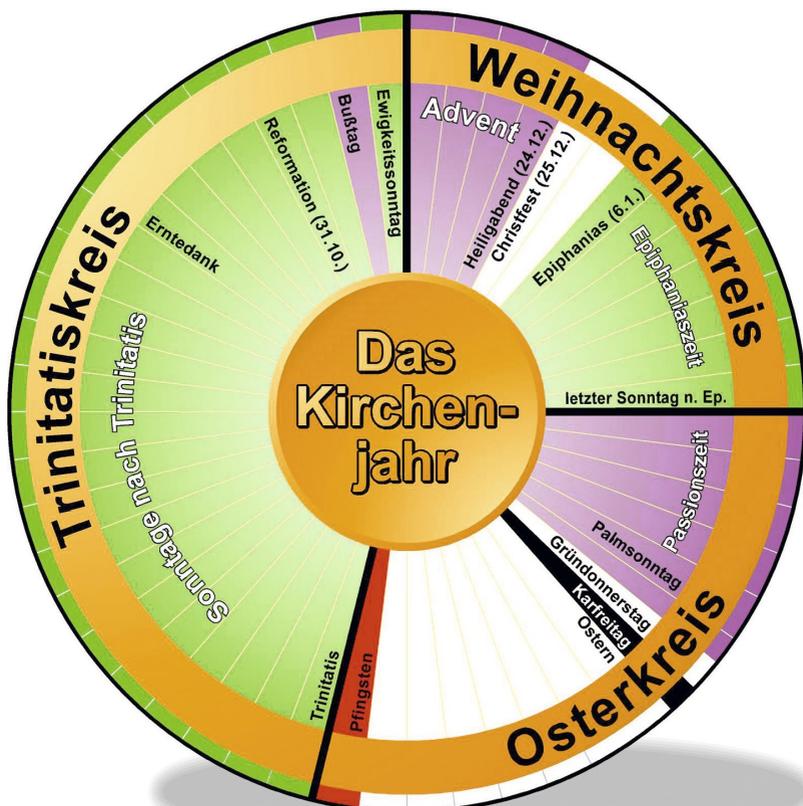
Ihre Pfarrerin Elisabeth Reuter



DAS KIRCHENJAHR

Das Kirchenjahr—auf ein Neues

Aufmerksame Leserinnen und Leser werden natürlich sofort fragen: Wieso „auf ein Neues?“ Denn sowohl das Kirchenjahr als auch das Kalenderjahr haben doch schon längst begonnen. Wie schnell die ersten Monate schon wieder vorbeigingen. Im letzten Gemeindebrief begannen wir damit, uns Gedanken über die Feste und Zeiten des Kirchenjahres zu machen. Die Adventszeit und das Weihnachtsfest war die erste der großen Festzeiten. Nun stehen wir unmittelbar vor der zweiten. Und dazu schreiben wir in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes unsere Gedanken weiter. Wir beginnen mit dem Palmsonntag.



Der Palmsonntag aus der Sicht eines katholischen Christen

„Hosianna dem Sohne Davids“

„Es war Palmsonntag und die Sonne strahlte aus allen Löchern.“ Die ersten Zeilen eines Kinderbuches aus früherer Zeit machen klar: Die Palmsonntagssonne verkündet den Frühling und verheißt den Sommer.

Der Palmsonntag bedeutet allerdings noch viel mehr. Er beschreibt eine Spannung, die es in sich hat. In diesem Tag verdichtet sich das ganze Kirchenjahr. So wundere ich mich etwas darüber, dass der Palmsonntag in der evangelischen Kirche scheinbar gar nichts Besonderes ist. Als ob man ihn schnell abhaken wollte, um möglichst bald zu den eigentlich wichtigen Tagen, den Kartagen, zu kommen.

In der katholischen Kirche gibt es am Palmsonntag eine Prozession mit Palmzweigen als Nachahmung des Einzugs Jesu vom Ölberg in die Stadt Jerusalem. Die Gemeinde versammelt sich dazu nach Möglichkeit außerhalb der Kirche. Dort wird in Erinnerung gerufen, dass der Leidensweg Jesu beginnt. Die Prozession bedeutet ein Mitgehen mit dem Herrn durch das Kreuz zur Auferstehung. Die Palmzweige werden gesegnet, dann wird das Evangelium vom Einzug Jesu vorgelesen (je nach Lesejahr: Mt, 21, 1-11; Mk 11, 1-10 od. Joh 12, 12-16; Lk 19, 28-40). Matthäus und Johannes verweisen direkt auf den Propheten Sacharja: „Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel, ja, auf einem Esel, dem Jungen einer Eselin“ (Sach 9, 9). Wir kennen gut das Adventslied „Tochter Zion, freue dich“, in dem es genau darum geht: Jesus als bescheidener, gewaltloser Friedenskönig. Das Lied wurde 1826 unter der Überschrift „Am Palmsonntage“ veröffentlicht. Hier wird die Verbindung zwischen Palmsonntag und dem Beginn des Kirchenjahres sehr klar.



Anschließend ziehen die Gläubigen mit dem Ruf „Hosanna dem Sohne Davids“ in die Kirche ein. Der Hosanna-Ruf wird oft in Liedern ausgedrückt.

Im altherwürdigen Hymnus „Gloria, laus et honor“, bekannt etwa seit dem Jahr 950, heißt es:

„Ruhm und Preis und Ehre sei dir, Erlöser und König! Jubelnd rief einst das Volk sein Hosianna dir zu.“ Im Sanctus der Messfeier bzw. beim Abendmahl singen wir: „Gesegnet sei der kommt im Namen des Herrn.“ Jesus als Friedenskönig kommt im Namen des Herrn. Darin drückt sich das ganze Glaubensbekenntnis aus. Die Mess-Vertonungen der großen Meister haben das Benedictus (= gesegnet, hochgelobt) als eigenständigen Teil des Sanctus immer ganz eindringlich vertont, oft sehr lyrisch, liebevoll, eben um



das Besondere dieses Textes hervorzuheben. Der Palmsonntag ist in diesem Sinn in jeder Mess- und jeder Abendmahlsfeier gegenwärtig. Dann kommt es beim katholischen Palmsonntagsgottesdienst zu einer entscheidenden Wende. Nach dem Jubel des festlichen Einzugs kommt die Passionsgeschichte. Nach dem „Hosianna“ das „Kreuzige ihn!“. Je nach Lesejahr wird die Passion nach Matthäus, Markus oder Lukas gelesen, und zwar mit verteilten Rollen. Der Priester übernimmt in der Regel die Sätze Jesu. Eine andere Person liest die Teile aller anderen beteiligten Figuren, und eine/r liest die beschreibenden Textstellen. Für evangelische Ohren mag es unglaublich wirken: Danach gibt es keine Predigt! Die Passionstexte der Evangelisten werden einfach so stehen gelassen. Ich empfinde das als Zeichen der Bescheidenheit und Demut, nicht wieder alles einordnen und deuten zu wollen, damit ja auch jeder das Richtige denkt. Stattdessen

Palmsontag

gilt es jetzt innezuhalten und die Worte der Bibel für sich sprechen zu lassen. Die Klammer zum Karfreitag ist offensichtlich. Am Karfreitag wird in der katholischen Kirche in jedem Jahr die Passion nach Johannes gelesen, auch wieder in verteilten Rollen. Mit dem Palmsonntag beginnt also sehr augenscheinlich die Heilige Woche mit der Besinnung auf das Leiden und Sterben des Herrn, aber auch mit dem Blick auf den Weg zum Heil, auf Ostern hin. So verdichtet sich im Palmsonntag tatsächlich das ganze Kirchenjahr. Eigentlich schade, dass diese Bedeutung in der evangelischen Kirche nicht so deutlich wird. Es ist katholischer Brauch, einen kleinen Teil aus den geweihten Palmzweigen an die Kreuze im Haus zu stecken und das ganze Jahr bis Aschermittwoch da zu lassen. Einige erneuern auch den Zweig hin und wieder, damit er immer grün aussieht. Diese Schmückung des Kreuzes mit einem Teil der Natur stellt sehr sinnhaft dar, dass wir in allem, auch bei dem, was uns geistig im Innersten bewegt, doch in diese Welt gestellt sind, eben ein Teil dieser Welt sind, ein Teil der Natur. Das Sinnhafte kommt in unseren Zeiten manchmal zu kurz, auch in der Religion. Mit dem Palmzweig am Heilszeichen Kreuz ist der Palmsonntag das ganze Jahr über im Haus sichtbar präsent. Was heißt eigentlich Hosianna? Hosianna bedeutet ursprünglich: Bring doch Hilfe! Als ein Notruf an Gott. Mit der Zeit wird Hosianna dann ein Ruf des Jubels. Das zeigt die Verbindung von Lob und Hilferuf. Ich lobe Gott nicht, weil er mein Lob nötig hätte. Mein Lob ist vielmehr der Ausdruck meines Vertrauens, dass Gott der ist, der mir in meiner Not helfen kann. Ich jubele dem zu, dem ich vertraue.

In diesem Sinn also: Hosianna dem Sohne Davids.

Michael Nitsche



Gründonnerstag

**Alles so grün hier!
Oder?**



Was hat der Gründonnerstag mit „Grün“ zu tun? Na, wenn man in einigen Familien am Gründonnerstag in die Töpfe schaut, so einiges: Dann gibt es am Gründonnerstag Grünes zu essen, Spinat zum Beispiel oder Kartoffeln mit Grüner Sauce. Das hat eine lange Tradition. Alles klar also?

Was hat der Gründonnerstag mit „Grün“ zu tun? Nichts. Das „Grün“ im Gründonnerstag meint nämlich nicht die Farbe, sondern kommt von dem alten Wort „greinen“, und greinen meint: weinen. Aber warum „weinen“?

Nun, wir sind mit dem Gründonnerstag in der Karwoche, in der „heiligen“ Woche vor Ostern, in der Woche, in der wir uns an Ereignisse erinnern, die für unseren Glauben und damit für unser Leben so wichtig sind!

Am Gründonnerstag zum Beispiel feiern wir das Abendmahl. Wir feiern es wirklich in unseren Gottesdiensten, aber wir feiern auch, dass es das Abendmahl überhaupt gibt! Wir werden erinnert an den letzten Abend, den Jesus mit seinen Jüngern verbrachte. Ich staune immer wieder darüber, wie Jesus diesen Abend verbrachte. Er kannte seine Jünger, seine Freunde doch. Er wusste, dass Petrus manchmal mehr versprach, als er halten konnte. Er wusste um die Zerrissenheit des Judas. Er wusste von den verzagten Herzen der anderen Jünger. Und dennoch entschied er sich, ausgerechnet mit diesen Zwölfen, die ihn verlassen und enttäuschen würden, seinen letzten Abend zu verbringen. Das ist Freundschaft. Das ist Liebe. Das ist eine große Verheißung, auch im Blick auf *uns*.

Doch es geschah noch mehr: Jesus schenkte seinen Jüngern ein Zeichen für die Zeit *danach*, für die Zeit *ohne* ihn. Er ging nicht, ohne ihnen ein Zeichen seiner Nähe da zu lassen: das Brot und den Wein. „Siehe – mein Leib“ und „Siehe – mein Blut“. Siehe, mein Leben – für euch. Siehe, Barmherzigkeit, Vergebung, ewiger Bund – für euch. Siehe, ein Vorgeschmack des Himmels – für euch.

Gründonnerstag

und für die Welt. Aber warum nun das „Greinen“, das Weinen? Der Gründonnerstag ist doch eher ein verheißungsvoller Tag, ein Tag, der noch heute Kraft und Trost spendet, jedes Mal, wenn wir das Abendmahl feiern. Es gibt mehrere Antworten. Eine lautet: Noch während Jesus mit seinen Jüngern aß, ging es in den Tischgesprächen nicht besonders heiter zu. Es klang bereits an, was in den nächsten Stunden geschehen würde: Verrat, Verleugnung, Flucht. Und kurz nach dem Essen würde Jesus auch schon gefangengenommen werden. Damit geht der Gründonnerstag in den Karfreitag über, den schwarzen Tag des Kirchenjahres.

Eine andere Antwort auf die Frage nach dem „Greinen“ lautet: Im Mittelalter wurden an diesem Tag diejenigen, die wegen einer großen Schuld vom Abendmahl ausgeschlossen worden waren, wieder in die Abendmahlsgemeinschaft der Gemeinde aufgenommen. Ob diese Menschen nun weinten ob ihrer Schuld oder weil sie nun so froh waren, wieder am Abendmahl teilnehmen zu dürfen, weiß ich nicht. Aber auch von diesem alten Brauch könnte das „Greinen“ und damit das „Grün“ im Gründonnerstag herkommen.

Was hat der Gründonnerstag mit „Grün“ zu tun? Am Ende gibt es dann *doch* etwas Grünes am Gründonnerstag – jedenfalls, wenn man in Sinzig den Gottesdienst mitfeiert. Wir gehen an diesem Abend in den Abend Jesu mit seinen Jüngern hinein. Jesus feierte mit den Zwölfen den Sederabend, den ersten Abend des Passahfestes, an dem Menschen jüdischen Glaubens sich an die Befreiung aus Ägypten erinnern. Heute finden sich am Sederabend einige Dinge auf den Tischen, die die Zeit der Sklaverei in Ägypten und den Abend der Befreiung lebendig werden lassen: Die hartgekochten Eier erinnern an das harte Leben in Ägypten. Das Apfelkompott erinnert an den Lehm, mit dem die Israeliten auf den Baustellen der Ägypter arbeiten mussten. Das Salzwasser erinnert an die Tränen, die das Volk Israel in seiner Not weinte. Und die grünen, bitteren Kräuter auf dem Tisch erinnern schließlich daran, wie bitter das Leben in Ägypten war.

Und so ist der Gründonnerstag auf jeden Fall eines: Ein Tag der Erinnerung, ein Tag, an dem Jesus mit seinen Jüngern gegessen und gefeiert hat und an dem wir das mit ihm tun. Vor allem aber ist er der Tag, an dem er uns das Abendmahl geschenkt hat. Und deshalb ist die Farbe des Gründonnerstages – weiß!

Kerstin Laubmann

Gründonnerstag

Evangelisches Rezept für die Feiertage

Gründonnerstag - Grüne Soße

Traditionell isst man am Gründonnerstag kein Fleisch, sondern grüne Speisen. Für waschechte Frankfurterinnen und Frankfurter gehört die Grüne Soße zum Gründonnerstag wie die Ostereier zum Ostersonntag. In jeder Familie gibt es ein eigenes (oft gut gehütetes) Rezept, doch etwas darf nie fehlen: die klassischen 7 Kräuter. Man erhält sie auf Wochenmärkten als fertige Mischung – inzwischen auch außerhalb Hessens.

Zutaten für 4 Personen



- ❖ 300 g Kräuter, die da sind: krause Petersilie, Schnittlauch, Sauerampfer, Borretsch, Kresse, Kerbel, Pimpinelle
- ❖ 2 gekochte Eier
- ❖ 100 g Naturjoghurt
- ❖ 400 g saure Sahne
- ❖ 1 kleine Zwiebel
- ❖ 1 kleiner säuerlicher Apfel
- ❖ 1 TL Senf
- ❖ 1 EL Mayonnaise
- ❖ Saft einer halben Zitrone
- ❖ Pfeffer
- ❖ Salz

Zubereitung

Kräuter im Mixer oder mit dem Pürierstab zerkleinern. Anschließend mit der sauren Sahne und dem Joghurt verrühren, bis die Mischung eine gleichmäßige grüne Farbe erhält. Zwiebel und Apfel fein reiben und mit der Sahne-Joghurt-Kräuter-Masse vermengen. Senf und Mayonnaise zugeben. Die Eier fein hacken und unterheben. Die Grüne Soße mit Zitronensaft, Pfeffer und Salz abschmecken. Dazu passen hart gekochte Eier und Salzkartoffeln. Und wer doch nicht auf Fleisch verzichten mag, gönnt sich gekochtes Rindfleisch, z. B. Tafelspitz oder, ebenfalls typisch frankfurterisch, Ochsenbrust dazu.

ANNA WEGMANN arbeitet als freie Bildredakteurin bei  evangelisch.de

Der Karfreitag

Jesus von Nazareth wurde an einem Freitag vor bald 2000 Jahren von den Römern auf der Hinrichtungsstätte Golgatha gekreuzigt und starb. Martin Luther sah in diesem Ereignis wie in einem Brennglas die Botschaft Gottes an die Menschheit. Hier verdichtete sich für ihn alle Rede über Gott. Er sagte als Hochschullehrer: *Crux sola est nostra theologia*. Das Kreuz allein ist unsere Theologie. Darum wurde der Karfreitag für die Evangelische Kirche zum höchsten Feiertag erklärt. Denn dieses Sterben am Kreuz war kein isoliertes, einsames Sterben, sondern geschah im Hinblick auf die ganze Menschheit. Schon bei dem Propheten Jesaja wurde von einer Menschengestalt geredet, von dem Knecht Gottes, der stellvertretend für sein Volk, für die Menschen, litt. Der Apostel Paulus nahm nun diesen Grundklang des Alten Testaments auf. Jesus Christus ist **für uns** gestorben. Dieses Sterben bringt Versöhnung zwischen Gott und die Menschen. Dieses „Für uns“ - dieses „für Dich gegeben“, das wir hören, wenn wir Brot und Wein im Abendmahl empfangen, war für Martin Luther das entscheidende Wort seiner ganzen Theologie: *pro nobis* = für uns! „Das hat er alles uns getan, sein groß Lieb zu zeigen an!“

Diese Versöhnung ist es, die Jesus am Kreuz „vollbracht“ hat und die wir am Karfreitag „feiern“. Und weil eben Gott in Jesus war, darum ist es Gott selber, der diesen Schritt zur Versöhnung auf die Menschen zugeht. „Doch sieht mein Glaube wohl an Dir, dass Gottes Majestät und Zier in diesem Leibe wohne“, besingt ein altes Passionslied den Mann am Kreuz. Die Erde heilt vom Himmel her. Alles gründet auf die Einsicht, dass es Dinge im Leben von uns Menschen gibt, die wir selbst nicht wieder gut machen können, die aber Gott für uns tut. Das alles ist deswegen schwer zu verstehen, weil heutzutage bei uns jeder Mensch als unabhängig und eigenständig für seine eigene Existenz selbst verantwortlich gilt. Dabei wissen wir insgeheim sehr genau, wie sehr wir bei aller Eigenverantwortlichkeit von der Güte und Sorge anderer Menschen leben. Dass Jesus „um unseretwillen“ gelitten hat und gestorben ist, wird heute oft als menschlich verstörende Härte empfunden. Darum steht der Gedanke des „Sühnopfers“ vielfach in der Kritik. Manche Gesangbuchlieder mit ihrer Passionsfrömmigkeit erscheinen fremd. Doch verlangt Gott nach biblischem Zeugnis gerade kein Opfer, sondern er hat sich selber in Jesus hingegeben. Der Begriff „Opfer“ zeigt lediglich die Störung an und den Riss, den es zwischen Gott und den Menschen gab und gibt. Der Karfreitag (von althochdeutsch *kara* „Klage“ ist bis heute ein öffentlich

besonders geschützter „stiller“ Feiertag, an dem bestimmte Märkte, Musik- und Tanzveranstaltungen nicht stattfinden dürfen. Er mutet auch Nichtchristen zu, für einen Tag innezuhalten, sich der Verwundbarkeit des eigenen Lebens bewusst zu werden und des Leidens von Menschen in unserer Zeit zu gedenken. Die Evangelische Kirche hat an diesem Tag noch etwas Eigenes und Wunderbares zu bieten, das über die verstandesmäßige Aneignung des Karfreitagsgeschehens hinausreicht und in Formen der Kunst diesen wichtigen Tag „erklärt“: Die Kirchenmusik. Dramatisch und tiefgreifend sind die Passionen von Johann Sebastian Bach, von Heinrich Schütz und anderen großen Kirchenmusikern. Es berührt mich immer sehr, wenn die Gemeinde Paul Gerhards „O Haupt voll Blut und Wunden“ singt.

Michael Schankweiler



Ostern

Wenn ich Ostern höre, fällt mir spontan ein: Ostereier, Ostereier verstecken und suchen, Osterfeuer, Osterhase, Osterglocken, Osterspaziergang ... und Osternacht, Osterkerze, Osterfreude ... und wohl jeder von Ihnen kann aus dem eigenen Erleben weiteres hinzufügen. Wenn ich über Ostern nachdenke, wird mir zum einen bewusst:



Größer können die Gegensätze doch nicht sein: Schwarz – und – Weiß! Auf den schwärzesten Tag – Karfreitag – in unserem Kirchenjahr folgt eine längere helle Zeit, die Osterzeit! Größer können die Gegensätze doch nicht sein: Auf Unverständnis, Leere und große Traurigkeit folgt nach drei Tagen Licht, Hoffnung, Jubel und große Freude. Größer können die Gegensätze doch nicht sein: Auf den Tod folgt fast direkt die Auferstehung und das Leben! Zum anderen: Die Menschen, von denen in der Bibel erzählt wird, z.B. Maria Magdalena im Garten nahe des Grabes und die Jünger Jesu, wo immer sie sich befanden, brauchten Zeit, sie brauchten Sehen, Hören, Tasten und Reden, um dann den auferstandenen Jesus zu erkennen, das Geschehene zu begreifen und sich der neuen Situation zu stellen. Wenn ich Ostern heute leben möchte, habe ich immer wieder einiges zu tun, was über die 40 Tage der Osterzeit hinausgeht.

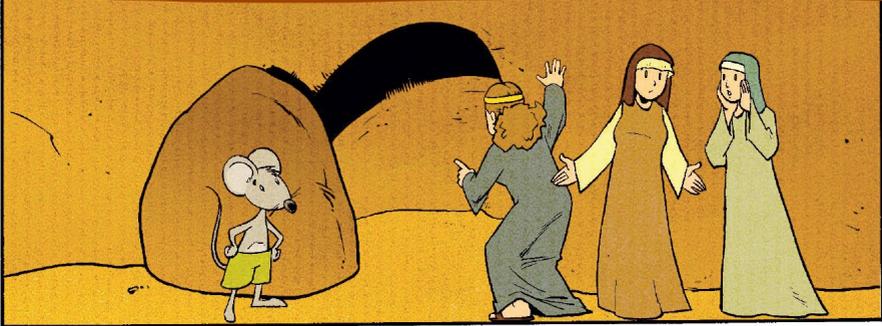
Für mich gehört der Gottesdienst in der Osternacht zu Ostern, in dem ich jedes Jahr wieder erleben darf: Von der Dunkelheit zum Licht in die Osterfreude! Und dann brauche ich etwas Zeit, ich brauche das Fragen, Hören, Reden, Nachdenken und das Tun, damit das Osterlicht und die Hoffnung auf möglich werdende Veränderungen in meinem Leben wirklich ankommen. Ich brauche die Zeit, die „Steine“ und Belastendes wegzuräumen, mich wieder auf das Ziel auszurichten und mich auf veränderte Situationen einzulassen. Wie gut, dass wir jedes Jahr wieder Ostern feiern können, und manchmal helfen auch die Symbole Osterglocken, Osterspaziergang und die Ostereier.

Adelheid Schröder



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



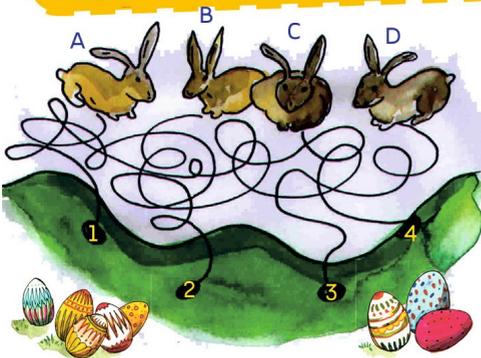
Das Geheimnis der Osternacht

Jesus ist gekreuzigt worden. Maria Magdala und ihre Freundin besuchen sein Grab. Sie wollen Jesu Leichnam mit feinen Ölen salben, wie einen König. Aber da erstarren sie vor Schreck: Das Grab steht offen! Und der

Leichnam ist verschwunden! Ein leuchtendes Wesen beruhigt sie freundlich: „Jesus lebt! Freut euch!“ Als die beiden Frauen zu Hause den Jüngern davon erzählen, sagt Petrus: „Jesus wird immer in unserem Herzen sein!“ **Nach Johannes, 20, 1-19.**



Wie viele Ostereier sind auf dieser Seite zu sehen?



Welcher Hase findet in welchen Bau?

Benjamins Eierbecher

Beklebe ein Stück Karton mit grünem Papier. Kürze eine leere Klorolle um zwei Zentimeter. Schneide in einen Rand

Zacken und falte diese nach

außen. Klebe sie fest auf den grünen Karton.

Klebe ein breites Stück grünes Papier um die Rolle und schneide den überstehenden Rand in schmale Streifen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



ratseleAufsung: A2, B4, C1, D3; vierzehn Ostereier

Himmelfahrt



Christi Himmelfahrt, das kleine Fest zwischen Ostern und Pfingsten

Vierzig Tage nach seiner österlichen Auferstehung wird Jesus vor den Augen seiner Jünger direkt zu Gott, seinem Vater, in den Himmel gehoben. „Und eine Wolke nahm ihn auf, weg von ihren Augen“, so heißt es in der Apostelgeschichte nach Lukas in der Bibel. Auch das Apostolische Glaubensbekenntnis greift dieses Geschehen auf: „Aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters“, so bekennen wir. Der Himmel: auch wenn wir inzwischen durch unsere wissenschaftlichen Kenntnisse eigentlich eine ganz andere Vorstellung von diesem Begriff haben und um die Beschaffenheit des Kosmos

wissen, verspüren wir, wie die Menschen zu früheren Zeiten, eine Sehnsucht nach diesem besonderen Ort, der Sinn, Gerechtigkeit und Trost verspricht und den wir nicht zuletzt mit einem Weiterleben nach dem Tod verbinden.

Der 40. Tag nach Ostern, immer ein Donnerstag, Christi Himmelfahrt genannt, ist bei uns ein gesetzlicher Feiertag. Er ist sicher nicht so bedeutsam wie Ostern oder Pfingsten. Dennoch ist dieser christliche Feiertag bei den Menschen sehr beliebt. Es wird oft ausgiebig gefeiert. Landläufig bezeichnen wir ihn auch als Vatertag. Zu erklären ist diese Bezeichnung durch Jesus, der auffährt zu Gott, seinem Vater, der ja aber auch unser aller Vater ist. So verstanden ist Christi Himmelfahrt ein Vatertag auch und gerade für Christinnen und Christen.

Vielorts finden an Christi Himmelfahrt Gottesdienste im Grünen unter freiem Himmel statt, in Parks, im Wald und auf Bergen. Diese schöne Tradition ist auch bei uns lebendig mit unserem Gottesdienst im Grünen, immer vor dem Haus Oberwinter-Unkelstein mit wunderbarem Blick auf den Rhein. *Ulrike Küpper*

Pfingsten

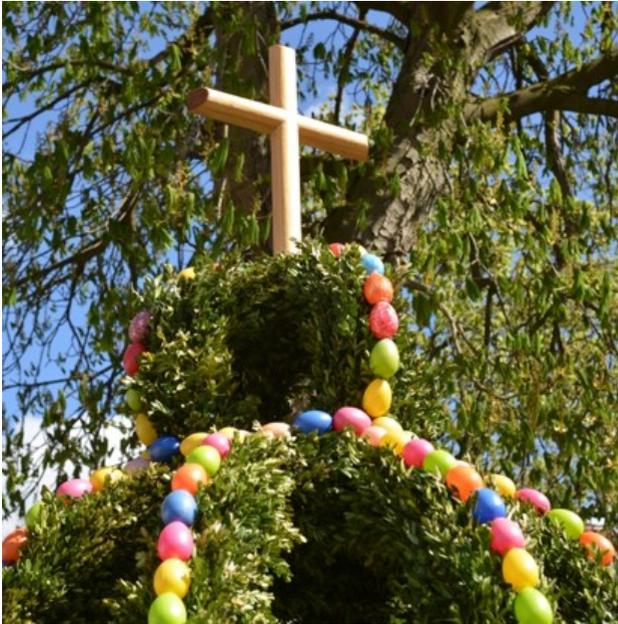
Neben Weihnachten und Ostern ist Pfingsten das dritte große Kirchenfest – ein bewegliches Fest mit zwei Feiertagen. Pentacoste ist die Zahl **50** in der griechischen Sprache, fünfzig Tage nach Ostern. Mal fällt Pfingsten noch in den Mai, mal in den frühen Juni. Der Frühling ist dann meistens voll ausgebrochen, was sich in manchen Bräuchen widerspiegelt (z.B. der Pfingstochse). Für viele ist das Pfingstwochenende ein beliebter Zeitpunkt für Ausflüge und Familientreffen. Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Sieben Wochen nach Jesu Tod versammelten sich seine Anhänger in Jerusalem. In der Apostelgeschichte, im 2. Kapitel, hören wir



vom Pfingstwunder, dass der Heilige Geist mit Brausen und Sturm vom Himmel herabfährt und die Jünger in unzählig verschiedenen Sprachen sprechen lässt und sie verwandelt: Die Jünger, die nach dem Tod Jesu orientierungslos und ängstlich waren, wurden nun vom Heiligen Geist, dem Dritten in der Dreifaltigkeit, erfüllt und begannen mit der Verbreitung des Evangeliums. Pfingsten gilt als der Geburtstag der Kirche. Das Symbol des Heiligen Geistes ist die Taube.

Mir persönlich bedeutet Pfingsten sehr viel. Die Vorstellung, dass der Heilige Geist uns in Bewegung versetzt und uns leitet und Kraft gibt zur Veränderung, empfinde ich als stark. Der Heilige Geist weht, wo er will. Die liturgische Farbe für Pfingsten ist Rot. Rot steht für Erneuerung und die Liebe Gottes zu uns Menschen.

Dorit Ockenfels



Die Karwoche und Ostern

Die Feiertage der Karwoche und die Ostertage sind ein Gang durch Leben und Tod, ein Gang an die Grenzen und darüber hinaus, ein Gang in die tiefsten Tiefen und ein erster Schritt in den Himmel. Mit allem, was in der Karwoche und an Ostern bei uns stattfindet, laden wir ein, in diese Wege, die wir aus unserem Leben gut kennen, die aber zugleich Gottes Wege sind, einzutauchen – um am

Ende das Leben zu hoffen, zu glauben, zu lieben und zu feiern.

Palmsonntag

Am Palmsonntag feiern wir einen **Gottesdienst** um 11 Uhr in Remagen.

Ebenso feiern wir einen **Gottesdienst** um 11 Uhr in Oberwinter mit dem **Gospelchor** aus Bad Breisig.

Schon um 14 Uhr am Samstag vor Palmsonntag in Remagen und am Palmsonntag selbst um 11 Uhr in Sinzig feiern die Sinziger Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre **Konfirmation**.

Der Montag in der Karwoche

Agnus Dei

Das „Agnus Dei“ – lateinisch für: Lamm Gottes – ist seit ältester Zeit im Christentum ein Symbol für Jesus Christus. „Agnus Dei“ sind zudem die ersten Worte eines Gebetes oder Gesanges, das fester Bestandteil der katholischen Messe und der evangelischen Abendmahlfeier ist, hier aber in deutschen Worten:

„Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser...“. Dieser kurze, feststehende Gebetstext wurde in den Messevertonungen der großen Komponisten in ganz unterschiedlicher Art und Weise aufgefasst und in Musik gesetzt. Reinhild Heilwagen, vielen bekannt durch ihre musikalischen Vorträge in den letzten Jahren, wird einige dieser Kompositionen in ihrem diesjährigen Vortrag vorstellen und besprechen. Dabei kommen so unterschiedliche Komponisten „zu Wort“ wie Bach, Haydn, Bruckner, Puccini, Dvorak, Schubert und Beethoven – nur *ein* Text und dabei so unterschiedliche Emotionen wie Dank, Bitte, Flehen, Angst, Zuversicht und Gelassenheit im Glauben.

Der Vortrag findet statt am Montag, dem **6. April 2020 um 19.30 Uhr** im evangelischen Gemeindehaus in Sinzig.

Gründonnerstag, 9. April:

Um **15 Uhr** laden wir ein zu einem Gottesdienst mit Tischabendmahl im Gemeindehaus **Remagen**.

Um **17.30 Uhr** feiern wir einen Gottesdienst mit Tischabendmahl im Gemeindehaus **Sinzig**. Anschließend sind alle zu einem einfachen Mahl eingeladen.

In den vergangenen Jahren haben viele dazu etwas mitgebracht, das wir dann geteilt haben. Es wäre schön, wenn es auch diesmal so sein könnte. Und um **19.00 Uhr** feiern wir im kath. Gemeinderaum in **Oedingen** ein Tischabendmahl.



Karfreitag, 10. April

um 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in **Sinzig**

um 11 Uhr Gottesdienst in **Oberwinter** mit Abendmahl und Kirchenchor

Die 7 Worte Jesu am Kreuz von Heinrich Schütz

und um 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in **Remagen**.

Und auch am **Karfreitag** gibt es um 15.00 Uhr ein Gottesdienst mit Abendmahl in der Kapelle des **Krankenhauses Maria Stern** mit Besuch der Kranken in Remagen.

Ostersonntag, 21. April

Um **6 Uhr** feiern wir in der **Adventskirche** in **Sinzig** die **Osternacht**.

Nach der Osternacht sind alle zum Frühstück ins Gemeindehaus eingeladen. Wer dazu etwas beitragen möchte: Wir freuen uns über handbemalte Ostereier, ein selbstgebackenes Osterlamm oder etwas anderes! Bitte geben Sie im Sinziger Büro Bescheid.



Um **9.30 Uhr** feiern wir in der Adventskirche einen **Ostergottesdienst**.

Um **11 Uhr** laden wir zu einem **Familiengottesdienst** in die Friedenskirche in **Remagen** ein.

Und um **11 Uhr** zum **Festgottesdienst** in **Oberwinter**.

Die nächsten Feste kommen bestimmt!

Bitte merken Sie sich schon vor:

Am **21. Mai** feiern wir den **Himmelfahrtsgottesdienst** um **11 Uhr** im Grünen: auf dem Platz vor dem „Haus Oberwinter“ mit herrlichem Blick ins Rheintal.

10 Tage später, am **31. Mai**, feiern wir **Pfingsten**.

Und am **1. Juni** begehen wir **ökumenisch**: den **Pfingstmontag**! Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in St. Georg in Sinzig-Löhndorf, anschließend sind alle eingeladen, bei Wein und Knabbergebäck zu bleiben. *Kerstin Laubmann*



Die sogenannte Vor-Passionszeit ist unchristlich?

[Zu: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Remagen-Sinzig, Dezember 2019 bis Februar 2020, Artikel „Die Passionszeit“ von Kerstin Laubmann, S. 12-13.]

Frau Laubmann hat in ihrem Artikel ebenso sachkundig wie lesefreundlich in die Passionszeit eingeführt. Vielen Dank dafür. Ich bin, wenn ich es mal salopp sagen darf, ein Fan von Frau Laubmann, was ihre Fertigkeit betrifft, komplizierte Zusammenhänge einfach und verständlich, aber immer gehaltvoll auszudrücken. Ihre Predigten sind stets eine persönliche Bereicherung, ebenso wie ihre Beiträge im Gemeindebrief und anderswo.

Gleichwohl: In genanntem Artikel scheint mir etwas offen geblieben zu sein: Was bedeutet eigentlich die Vor-Passionszeit? Es ist ja klar, dass nach dem Weihnachtsfestkreis bald die Passionszeit kommt, die stille Zeit ohne Jubelgesänge. Ich teile Frau Laubmanns Ausführungen dazu in jeder Hinsicht. Aber die Passionszeit kommt eben nicht sofort nach Weihnachten. Wann beginnt die stille Zeit? Am Aschermittwoch, meine ich. Oder nicht? Wer in der Evangelischen Kirche kam denn auf die Idee, eine Vor-Passionszeit, also weitere stille Wochen vor Aschermittwoch einzuführen? Und welchen Sinn soll das haben?

Ich halte es mit dem Prediger Kohelet: „Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: ... eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz“ (Koh bzw. Pred. 3, 1.4). Karneval ist aus diesem Gedanken heraus entstanden. Bevor die stille Zeit beginnt, gibt es eine Zeit zum Lachen und eine Zeit für den Tanz. Was soll daran nicht stimmen? Am Sonntag vor Aschermittwoch müsste das Halleluja besonders festlich gesungen werden, gerade, weil sich die Jubelrufe hier verabschieden. Sie an diesem Tag weglassen zu wollen, das halte ich nicht für christlich.

Welchen Sinn hat die Vor-Passionszeit? Wer meint sagen zu können, dass die Passionszeit nicht ausreicht? Und warum? „Sind wir Evangelischen also Spaßbremsen?“, fragt Frau Laubmann zu Beginn des dritten Absatzes. Auch wenn sie sogleich verneint, harrt diese Frage noch immer einer Antwort, die die sogenannte Vor-Passionszeit nicht ausklammert. Anders ausgedrückt: Wer keine Spaßbremse sein möchte, der sollte die sogenannte Vor-Passionszeit sehr kritisch hinterfragen und schließlich überwinden. Alles hat seine Zeit... Michael Nitsche

Eine-Welt-Laden und Bücherei

Eine-Welt-Laden	Gemeindehaus Remagen Öffnungszeiten: Mo + Do 16-18 Uhr; Mi 09.30–11.30 Uhr; Fr. 17–19 Uhr; jeden 1. So im Monat von 10.30–11.30 Uhr	Telefon: 02642 / 3335
Eine-Welt-Laden-Treffen	Termine bitte im Eine-Welt-Laden erfragen	
Gemeinde- bücherei Remagen	Gemeindehaus Remagen Öffnungszeiten: Mo + Do 16-18 Uhr, Mi 9.30-11.30 Uhr, Fr 17-19 Uhr, jeden 1. So im Monat von 10.30– 11.30 Uhr	Bücherei ☎: 210801 Andrea Dörr: ☎ 22288 Helene Schäuble: ☎ 22556 www.buecherei-remagen.de
Gemeinde- bücherei Oberwinter	Pfarrhaus, Am Yachthafen 12 Öffnungszeiten: Di. + Fr. 15:30 - 18:30 Uhr	Annemie Haderlein 02228/9121468



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Oberwinter: 1. Sonntag im Monat, 11 Uhr Ev. Kirche
Remagen: 1. Sonntag im Monat, 11 Uhr Friedenskirche
(beide parallel zum Gottesdienst)

Kirchenmusik in Oberwinter



Sonntag, 29.03.2020, 19.00 Uhr

Klavierabend

Werke von J. Brahms, F. Chopin, M. Ravel

Gemeindesaal Oberwinter

Ani-Ter-Martirosyan, Klavier

Karfreitag, 10.04.2020, Ev. Kirche Oberwinter, 11.00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst

„Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz“

Heinrich Schütz

Ev. Kirchenchor Oberwinter

Sonntag, 24.05.2020, Ev. Kirche Oberwinter, 19.00 Uhr

Il Galateo

Werke von Buxtehude, Biber, Froberger

Samstag, den 20.06.2020,

Ev. Kirche Oberwinter, 19.00 Uhr

Chormusik der Romantik, Konzertchor Bonn

Hinweis:

Der Eintritt zu den Konzerten ist in der Regel frei ! Spenden werden erbeten!

Im Internet erhalten Sie nähere Informationen zum **Förderverein Kirchenmusik Oberwinter**

unter: www.Kirchenmusik-Oberwinter.de

Abschied aus dem Presbyterium

Wenn im März das neue Presbyterium eingeführt wird, dann werden einige aus dem Presbyterium nicht mehr dabei sein. Schon vor der Wahl haben sie sich dazu entschieden, oder sie haben schlicht die Altersgrenze erreicht, die für das Presbyteramt gesetzt ist.

Alle, das kann man wirklich sagen, haben sich in der Zeit, in der sie zu ihrem jeweiligen Presbyterium gehörten, mit all ihrer Kraft und ihren Gaben eingebracht, aber genauso mit ihren Fragen und ihrem unverwechselbaren Blick auf unsere Kirchengemeinden und unsere Welt.

In Oberwinter scheidet Dr. Heike Kuhn auf eigenen Wunsch aus dem Presbyterium aus. Als Juristin war sie uns sehr wertvoll im Hinblick auf die vielen rechtlichen Fragen, die mit und um die Arbeit einer Kirchengemeinde als juristische Person gegeben sind. Wir bedauern ihren Abgang sehr. Wir sind ihr sehr dankbar für wertvolle Beratung und Entscheidungshilfen. Auch ihre großartig geschriebenen Artikel im Gemeindebrief werden wir vermissen. Danke liebe Heike Kuhn!!

Das Presbyterium Remagen-Sinzig verabschiedet sich von Dr. Hans-Joachim Bode, Anne-Simone Glodowski und Michaela Knieps. Man könnte sagen: Dr. Bode war im Remagen-Sinziger Presbyterium so etwas wie der Alterspräsident: 20 Jahre gehörte er dem Presbyterium an! In diese Zeit fielen einige weitreichende Entscheidungen, an denen er mitgearbeitet und die er mitgetragen hat. Immer wieder brachte er den Blick des Naturwissenschaftlers in unsere Beratungen und auch in seine Andachten ein. Dr. Bode feierte die großen Feste unserer Gemeinde mit, ganz gleich, in welcher Kirche sie stattfanden. So trug er dazu bei, die beiden Bezirke zu verbinden.

In manchem bleibt Dr. Bode uns hoffentlich erhalten: zum Beispiel mit seinem Saxophon, wenn die SakroSpontiBand mal wieder einen Gottesdienst begleitet.

Die letzten vier Jahre im Remagen-Sinziger Presbyterium: Einige kamen beim letzten Mal neu rein und mussten sich erst zurechtfinden, manches wurde neu ausprobiert (so z.B. ein „Begrüßungsgottesdienst“), und es war eine Zeit mit einigen Umbrüchen und konzeptionellen Überlegungen in der Jugendarbeit. Frau Glodowski als eine Frau mit viel Beratungs- und Kommunikationserfahrung war uns in dieser Zeit durch ihre besonnene Art und ihren Überblick oft eine große Hilfe. Michaela Knieps kam ins Presbyterium, als in ganz anderer Hinsicht gerade große Veränderungen bevorstanden: Das altvertraute Finanzsystem sollte gegen ein neues ausgetauscht werden – eines, das eigentlich nur Finanz-Fachleute verstehen können (eine Pfarrerin dagegen *weniger*, um nicht zu sagen: gar nicht –

jedenfalls in meinem Fall (Laubmann)). Da war es gut, dass Michaela Knieps, zusammen mit Bodo Ebach, der uns zum Glück erhalten bleibt, immer wusste, was wir taten. Und alle notwendigen Finanz-Beschlüsse verstand. Wir konnten uns dabei voll und ganz auf sie verlassen. Sie vermochte es auch, uns anderen zu beruhigen, wenn wir vor lauter Unverständnis gerne mal ein wenig panisch oder auch wütend werden wollten. Darüber hinaus lag Michaela Knieps vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen am Herzen, doch auch beim Dîner en blanc und bei unseren Gemeindefesten und gemeinsamen Mittagessen im Sinziger Gemeindehaus gehörte sie zu denjenigen, die mitplanten und -halfen.

Wir danken Dr. Heike Kuhn, Anne-Simone Glodowski, Michaela Knieps und Dr. Hans-Joachim Bode für ihr Engagement und wünschen Ihnen für ihren weiteren Lebensweg Gottes Segen!

Pfrin. Kerstin Laubmann und Pfr. Michael Schankweiler für die beiden Presbyterien



Evangelische öffentliche Bücherei

In diesem Jahr findet die Verleihung in Bonn statt. Eine gute Möglichkeit, ganz in der Nähe eine Buchpreisverleihung mitzuerleben! Denn diese Preisverleihung kann von allen Interessierten besucht werden.

Welches Buch den Preis bekommt, ist zum Redaktionsschluss noch geheim, Datum und Ort dürfen aber verraten werden:

Mittwoch 27. Mai 2020, 15 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Hardtberg (Matthäikirche)
Gutenbergstraße 10, 53123 Bonn

Weitere Informationen zum Buchpreis und zur Verleihung erhalten Sie in den Büchereien in Remagen und Oberwinter sowie unter www.evangelischerbuchpreis.de.

Helene Schäuble

Gottesdienstplan März/April



	Friedenskirche Remagen	Adventskirche Sinzig	Ev. Kirche Oberwinter
Sonntag Judika 29.03.2020	11 Uhr Literarischer Gottesdienst	11 Uhr St. Peter Sinzig Pfarrerin Laubmann	11 Uhr Pfarrerin Meinhof
Sonntag Palmarum 05.04.2020	11 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	10 Uhr Konfirmation Pfarrerin Laubmann	11 Uhr mit Gospelchor Pfarrer Schankweiler
Gründon- nerstag 09.04.2020	15 Uhr Tischabendmahl / Gemeindehaus Pfarrerin Reuter	17 Uhr Tischabendmahl Gemeindehaus Pfarrerin Laubmann	19 Uhr Tischabendmahl Kath. Gemeinde- raum Oedingen
Karfreitag 10.04.2020	11 Uhr / A Pfarrerin Reuter 15 Uhr / A Krankenhaus / A Sch	9.30 Uhr / A Pfarrerin Laubmann	11 Uhr / A Pfarrer Schankweiler Kirchenchor
Ostersonntag 12.04.2020	11 Uhr Familiengottesdienst Pfarrerin Reuter Kirchencafé	6 Uhr Osternacht / Team 9.30 Uhr Gottesdienst / A Pfarrerin Laubmann	11 Uhr / A Festgottesdienst Pfarrer Schankweiler
Quasimodo- geniti 19.04.2020	11 Uhr Gottesdienst N.N.	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Schankweiler	11 Uhr Musikalischer Gottesdienst Pfarrer Schankweiler

Gottesdienstplan April/Mai/Juni

	Friedenskirche Remagen	Adventskirche Sinzig	Ev. Kirche Oberwinter
Misericordias Domini 26.04.2020	11 Uhr Pfarrerin Laubmann	9.30 Uhr Pfarrerin Laubmann	11 Uhr /A Pfarrer Schankweiler Pastor Kalejs
Jubilate 03.05.2020	11 Uhr Salbungsgottes- dienst / Team	9.30 Uhr Pfarrer Schankweiler	11 Uhr Pfarrer Schankweiler
Kantate 10.05.2020	10 Uhr Konfirmation Pfarrerin Reuter	9.30 Uhr Pfarrerin Laubmann	11.00 / A Pfarrer Schankweiler 
Rogate 17.05.2020	11 Uhr Pfarrerin Laubmann	9.30 Uhr Pfarrerin Laubmann	11 Uhr Konfirmation /Scha
Christi Himmelfahrt 21.05.2020	Gottesdienst im Grünen 11 Uhr mit Pfarrer Schankweiler Hotel Haus Oberwinter—Unkelstein mit Ev. Posaunenchor		 <small>Christi Himmelfahrt</small>
Exaudi 24.05.2020	11 Uhr Pfarrerin Reuter	9.30 Uhr Pfarrerin Reuter	11 Uhr Pfarrer i. R. Neusel
Pfingsten 31.05.2020	11 Uhr / A Pfarrerin Laubmann	9.30 Uhr / A Pfarrerin Laubmann	11 Uhr / A Pfarrer Dr. Grub
Pfingstmon- tag 01.06.2020		10.00 Uhr / Ö Pfarrerin Laubmann	
Trinitatis 07.06.2020	11 Uhr Pfarrerin Reuter	9.30 Uhr Pfarrerin Reuter	11 Uhr Pastor Kalejs
1. So nach Trinitatis 14.6.	11 Uhr Pfarrerin Laubmann	9.30 Uhr Pfarrerin Laubmann	11 Uhr / A Pfarrer Schankweiler
2. So nach Trinitatis 21.6.	11 Uhr Prädikantin Heuer	9.30 Uhr Prädikantin Heuer	11 Uhr / Taufe Pfarrer Schankweiler
3. So nach Trinitatis 28.6.	11 Uhr Pfarrerin Reuter	9.30 Uhr Pfarrerin Reuter	11 Uhr /FamilienGO Pfarrer Schankweiler



WELCHE ROLLE UND AUFGABE
HABEN WIR KIRCHEN ALS
»FRIEDENSSTIFTER«?
WIR SIND SELBST
HERAUSGEFORDERT,
ORTE DES FRIEDENS ZU SEIN.

Irmgard Schwaetzer, Präsides der EKD-Synode



www.ekd.de/frieden

Friedensgebet in Remagen

Jeden zweiten Montag im Monat um 19 Uhr in der Friedenskirche Remagen beten wir für den Frieden in der Welt. Mit unserem Friedensgebet halten wir die Hoffnung auf Frieden lebendig. Angesichts wachsender Bereitschaft, Konflikte mit Waffengewalt auszutragen, ist es um so erforderlicher, Frieden zu suchen, wie es die Jahreslosung für 2019 ansagt: „Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34, 15).

In unseren Friedensgebeten geht es genau darum: Gott zu bitten, uns Wege aus Gewalt und Hass aufzuzeigen und uns Mut zu machen, Wege des Friedens zu gehen – nicht nur in den großen kriegerischen Konflikten, die uns global bedrohen, sondern auch in unserem Land, in unserer Gesellschaft, in unseren Familien, in unserem eigenen Leben, Denken, Arbeiten und Handeln.

In diesem Sinne laden wir herzlich ein zu den Friedensgebeten. Die nächsten Termine:

Montag, den **20. April** 2020 und Montag, den **11. Mai** 2020

Montag, den **8. Juni** 2020

Herzlich willkommen in der Friedenskirche!

Udo Grub für das ökumenische Mitarbeiterteam

Am 1. März fand die Wahl zum Presbyterium statt. Viele hatten schon viel früher gewählt, denn das Presbyterium hatte sich ja entschieden, die Wahl als allgemeine Briefwahl zu organisieren.

Danke an alle, die sich an der Wahl beteiligt haben. Schön, dass einige gewählt haben, die zum ersten Mal wählen durften, so Konfirmandinnen und Konfirmanden des letzten Jahres!

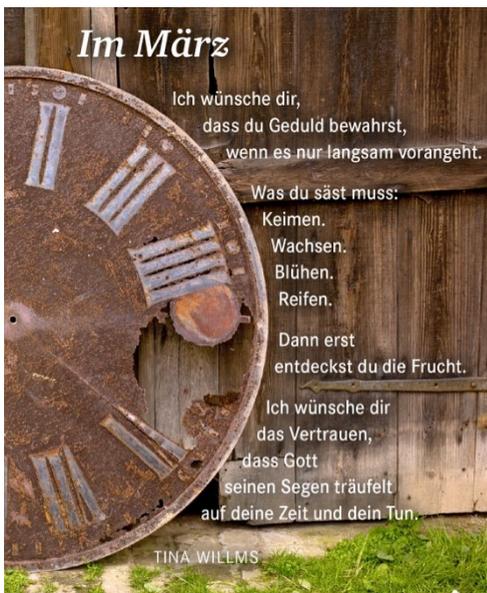
Und dies sind die neu gewählten Presbyterinnen und Presbyter:

Für den Bezirk Remagen:

Frank Dickmann
Bodo Ebach
Katja Ertl
Claudia Gieraths
Ingo Schäuble

Für den Bezirk Sinzig:

Karin Baum-Schellberg
Wolfgang Häßel
Dr. Petra Liane Pohl
Svea Schmitt
Dr. Torsten Wengel



Als Mitarbeiterpresbyterin wurde gewählt:
Eva Hecht.

Ein Dank geht an die Kandidatinnen und Kandidaten, die sich ebenfalls zur Wahl gestellt haben und nun leider nicht gewählt wurden. Ich hoffe, wir bleiben einander dennoch verbunden. Wir brauchen Sie in unserer Gemeinde! Denn es gibt so viel zu tun.

Mit diesem Segen links mögen alle gesegnet sein, die aus dem Presbyterium ausscheiden und deren Arbeit in diesem Gremium beendet ist, und jene, die nun neu oder wieder neu in eine Amtszeit gehen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!
Kerstin Laubmann

Bibliodrama

Johannes 5,2-9 mit Egli-Figuren, gestellt von Anette Töpel



Beim diesjährigen Weltgebetstag am 6. März hören wir von einer Frau, die nach 38 Jahren Gelähmtsein aufgestanden ist (Johannes 5, 2-9). „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ hat Jesus zu ihr gesagt. Diese Worte gelten auch uns, damit wir uns erheben und unserer Berufung auf die Spur kommen.

Ich lade Sie ein, der Ostererfahrung dieser Frau nachzuspüren und sie in Berührung zu bringen mit unseren Auferstehungserfahrungen und unserer Sehnsucht nach Ganzsein und Heilsein, und zwar in einem **Bibliodrama am 18. März 2020 von 9-12 Uhr im Gemeindehaus in Remagen**. Dabei bringen wir den biblischen Text spielerisch in Resonanz mit unseren eigenen Lebens- und Glaubenserfahrungen. Jeder und Jede ist eingeladen, Erfahrungen mit Bibliodrama werden nicht vorausgesetzt. Wenn alle eine Kleinigkeit mitbringen, können wir um 12 Uhr noch gemeinsam essen. Zur besseren Planung bitte ich um **Anmeldung bis zum 31.3.2020**.

Ihre Elisabeth Reuter

Senioren-gottesdienste mit Abendmahl
im **Curanum** / Remagen um 16.00 Uhr
jeweils donnerstags am 26.3. - 30.4. - 28.5.– 25.6. 2020

Wir bekommen Besuch!

Manchmal wirkt Besuch, der sich ankündigt, ja Wunder: Die Wohnung wird gesaugt, Zeitungsstapel, die langsam schon vergilben, werden abgebaut, und der verwelkte Blumenstrauß wandert endlich in die Bio-Tonne.



Wir haben Glück: Für den Besuch, der sich bei uns angekündigt hat, darf alles bleiben, wie es ist. Soll es sogar. Wir müssen nichts aufhübschen, nichts vorspielen, nichts unter den Teppich kehren und nichts in der Besenkammer verschwinden lassen: Von Mitte März an werden wir, die Kirchengemeinden Remagen-Sinzig und Oberwinter, von der Leitung unseres Kirchenkreises besucht. „**Visitation**“ nennt man das, was auch nur das lateinische Wort für „Besuch“ ist. Die Leitung des Kirchenkreises, d.h. der Superintendent und der Kreissynodalvorstand, interessieren sich dafür, wie es uns hier in Sinzig, Remagen und Oberwinter so geht. Was gut läuft und wo wir Unterstützung brauchen oder gern Beratung hätten. Sie schauen von *außen*, was gut ist, denn von da aus sieht man manchmal mehr, als wenn man innendrin so in alles verwickelt ist. Sie werden auch auf unsere Kooperation schauen, also auf die Zusammenarbeit, die sich der Kirchenkreis ja von unseren beiden Kirchengemeinden wünscht.

Und unser Besuch beziehungsweise die Besucherinnen und Besucher meinen es wirklich ernst: Sie wollen uns kennenlernen, auch unsere Gottesdienste, unsere Gruppen und Kreise und Einrichtungen. Und so kann es sein, dass Sie in der Ökumenischen Bibelwoche, im Frauenabendkreis, im Eine-Welt-Laden oder im ein oder anderen Gottesdienst ein fremdes Gesicht sehen. Sprechen Sie den Menschen, der zu diesem Gesicht gehört, an.

Unser Besuch wird von Mitte März bis Mitte Juni bei uns zu Gast sein. Herzlich Willkommen! Und uns allen: Gute Begegnungen!

Kerstin Laubmann und Michael Schankweiler

Ein Willkommen an unsere neue Küsterin in Sinzig!

Schon im letzten Jahr begrüßte uns in einigen Gottesdiensten am Eingang der Kirche ein zunächst fremdes, aber immer freundliches Gesicht:

Das war das Gesicht von **Svetlana Skok**, die schon ein wenig in den Dienst einer Küsterin hineinschnupperte. Seit dem 1. Januar ist sie nun unsere neue Küsterin in Sinzig. Natürlich gibt es immer wieder Dinge, die uns selbstverständlich scheinen, es aber nicht sind – damit machen wir das Leben für Svetlana Skok



manchmal spannend. Zum Beispiel: Was bedeutet es, wenn ich Svetlana Skok bitte, die und die Lieder „anzuschlagen“? Sie wusste es nicht. Die Sekretärin wusste es nicht. Wenn Sie es auch nicht wissen, kommen sie einfach in den nächsten Gottesdienst, dann sehen Sie es. Doch was auch immer es bedeutet: Am Ende waren die Lieder da, wo sie hinsollten.

Schon jetzt merken wir, dass Svetlana Skok einige gute Ideen mitbringt. Zugleich geht sie sorgsam mit unseren Dingen und Traditionen um. Und auch mit ihren Vorbereitungen im Gemeindehaus fühlen sich alle dort wohl und gut aufgehoben.

So freuen wir uns an der Zusammenarbeit und wünschen Svetlana Skok und ihrem Wirken in unserer Gemeinde Gottes Segen.

Und wir wünschen unserer neuen Küsterin, dass sie sich bei uns bald ganz heimisch fühlt.

Kerstin Laubmann

Jüdische Lebenswelten heute - Ausstellung und Vortrag



In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familien findet am Dienstag, dem 5. Mai 2020 um 19.00 Uhr im **Ev. Gemeindehaus in Sinzig** eine **Ausstellung** statt:

Jüdische Lebenswelten heute.

Die Ausstellung wird eröffnet mit einem **Impulsreferat** von Pfarrer Michael Schankweiler aus Oberwinter, dem Synodalbeauftragten für den christlich-jüdischen Dialog im Ev. Kirchenkreis Koblenz.

Das Thema: **Der Beitrag des Judentums zur deutschen Kultur.**



Neues Theaterstück von „Oscar and the Diamonds“

Nach der wohlverdienten Sommerpause hat sich unsere Theatergruppe auf die Suche nach einem neuen Stück gemacht und es gefunden! Auch dieses Jahr werden sich die motivierten Schauspieler unter der Leitung von Nils Braunschädel einer neuen Herausforderung stellen und ein Stück auf die Bühne bringen, welches schon in Hollywood verfilmt wurde.



Das Motto bleibt das gleiche wie letztes Jahr: Eine Geschichte, die nur das wahre Leben schreiben kann! Und wenn eine Geschichte schon ein so großes Vorbild hat wie diese, dann braucht es eine optimale Vorbereitung: Auch dieses Jahr werden wir uns an einem Wochenende im März mit professioneller Unterstützung einer Theaterpädagogin auf die Aufführungen im Mai 2020 vorbereiten.

Wir freuen uns schon sehr auf die Aufführungen und auf ausverkaufte Vorstellungen!

Termine der Jugend

Bis 31. März 2020		Anmeldungen Sommerfreizeit
14. März/25. April/16. Mai 2020	GH Sinzig	Kochen wie die Großen
22. Mai 2020	GH Remagen	Premiere des neuen Theaterstücks
22./23. Mai 2020	GH Remagen	2.+3. Aufführung Theater
13.-24. Juli 2020	Dänemark	Jugendfreizeit
10.-14. Aug 2020	GH Remagen	Sommerprogramm für Grundschüler

Weitere Termine können noch folgen! Haltet die Augen auf und besucht unsere Homepage!

Jugendtreff „A-Team“

Unsere ehrenamtlichen Jugendlichen haben sich einen neuen Namen gegeben und starten motiviert ins neue Jahr! Wir haben schon fleißig Termine gesammelt, an denen wir ein buntes Programm bereithalten für unsere Kinder! Wer gerne ein Teil unserer bunten Runde werden möchte und uns tatkräftig unterstützen will, kommt einfach zu einem unserer Treffen dazu!

Termine findet ihr auf der Homepage



Sommer- und Herbstprogramm für Grundschüler

Warum soll man etwas ändern, das so schön ist und allen so viel Spaß macht? Also, *wir* tun das nicht! Auch in diesem Jahr bereiten die Jugendlichen aus dem A-Team mit der Jugendleiterin ein buntes Programm für die Sommer- und Herbstferien vor!

Hier schon mal die Termine:

Sommer: 10. Bis 14. August 2020, jeweils 13 bis 17 Uhr

Herbst: 19. Bis 23. Oktober 2020, jeweils 13 bis 17 Uhr

Anmeldungen erfolgen über die Homepage!

Kochen wie die Großen

Auch 2020 wird für alle Kinder in unserer Gemeinde wieder der beliebte Kochkurs angeboten! Dieses Jahr kochen wir uns durch verschiedene Länderküchen und probieren Rezepte aus aller Welt aus!

Natürlich darf unser gemeinsames Mittagessen nicht fehlen, bei dem wir gemeinsam am Tisch sitzen und unsere Kreationen probieren.

Die Plätze sind begrenzt! Anmeldungen sind über die Homepage möglich.

Die Evangelische Jugendarbeit Remagen-Sinzig im Internet: <http://jugend.evresi.de>
Hier finden Sie und findet Ihr alles aus der Jugendarbeit: bevorstehende Aktionen, regelmäßige Angebote, Kontaktmöglichkeiten, aktuelle Flyer

Sommerfreizeit in Dänemark

Die Jugendlichen haben entschieden: Dieses Jahr soll es nach Dänemark gehen in ein Selbstversorgerhaus. Und wir nehmen unsere Fahrräder mit, damit wir die Gegend erkunden können!

Es sind noch Restplätze frei! Also schnell auf die Homepage und die Anmeldung herunterladen, ausfüllen und bei Nadine Huss abgeben!



Sommerfreizeit für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren
13. bis 24. Juli 2020





Evangelische öffentliche Bücherei

Aktuelles aus den Büchereien in Oberwinter und Remagen

Die Teams der kirchlichen Büchereien des Stadtgebietes Remagen trafen sich traditionell zu Beginn des Jahres in gemütlicher Runde zum Austausch. Zufrieden blicken die Mitarbeitenden auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück. Der Beitritt zur Onleihe Rheinland-Pfalz wurde von den Lesern positiv angenommen und rege genutzt.

Zum Jahresende hatte die Bücherei Remagen einen Bestand von 6.116 Medien, die insgesamt 14.844 mal ausgeliehen wurden, 1.763 Medien wurden zusätzlich bei der Onleihe ausgeliehen. Großen Zuspruch fanden auch die insgesamt 97 Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die von ca. 2.300 Teilnehmern besucht wurden. Diese vielen und vielfältigen Aktivitäten können nur durch eine aktive Zusammenarbeit des gesamten Teams geleistet werden, dies zeigen auch die insgesamt 4.051 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden.

Die Bücherei Oberwinter zählte zum Jahresende 5.966 Medien in ihrem Bestand. Diese wurden insgesamt 6.212 mal ausgeliehen. Dazu kamen 478 Ausleihungen von Medien über die Onleihe, also in digitaler Form. Die Zahl der Veranstaltungen fiel mit 18 relativ gering aus, was aber vor allem damit zu erklären ist, dass sich die Bücherei derzeit mitten in einer großen Baustelle wiederfindet. Mit der für dieses Jahr geplanten Fertigstellung des neuen Gemeindesaales im ehemaligen Pfarrhaus, in dem auch die Bücherei untergebracht ist, wird es dann einen attraktiven Veranstaltungsort geben, der auch von der Bücherei genutzt werden wird. Fast 2.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden leisteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bücherei Oberwinter im vergangenen Jahr.

Auch in diesem Jahr wird zum Lebenskunstmarkt in Remagen am 13./14. Juni 2020 unter dem Motto "Kunst und Kaffee in der Grünen Oase" von der Bücherei Remagen und dem Weltladen Remagen ein buntes Programm angeboten. Einzelheiten dazu entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse oder den Homepages.

Am 22. Juni 2020 startet in den Büchereien Oberwinter und Remagen wieder der Lesesommer. Beide Teams recherchieren schon fleißig nach neuen Titeln und freuen sich auf viele jugendliche Leser von 6-16 Jahren, die in den neun Wochen wieder mit großer Begeisterung lesen und über die Lektüre berichten. Anmeldungen sind ab Anfang Juni in den Büchereien möglich.

Am Sonntag, 29. März 2020, um 11 Uhr laden die Büchereien zum Literaturgottesdienst in die Friedenskirche ein. Im Mittelpunkt steht das Buch „Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster“, das 2018 mit dem Evangelischen Buchpreis ausgezeichnet wurde.



©2018 KiWi-
Taschenbuch
ISBN 978-3462051865

Susann Pásztor ist ein wahres Kunststück gelungen. Sie hat einen Roman über Sterbebegleitung geschrieben, der nicht traurig macht, sondern mit viel Humor Lust aufs Leben weckt. Die 60-jährige Karla ist unheilbar an Krebs erkrankt. Sie bittet beim Hospizverein um jemanden, der sie in den letzten Wochen ihres Lebens begleitet. Für Fred, der auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe gerade die Ausbildung zum Hospizhelfer absolviert hat, wird Karla damit zu seinem ersten „Fall“. Seine gut gemeinten, aber hilflosen Angebote stoßen bei Karla auf schroffe Ablehnung. Sie will keine Liste von Dingen, die sie vor ihrem Tod unbedingt noch erleben müsste. Sie will einen Menschen, der in ihrer Nähe ist, wenn sie ihn braucht, und der sich zurückzieht, wenn sie allein bleiben will. Es dauert eine ganze Weile, bis Fred nicht mehr *seine* Vorstellungen von einer richtigen Begleitung umsetzen möchte, sondern auf die Bedürfnisse von Karla eingehen kann. Ein wunderbarer Roman, der den Tod ernst- und das Leben mit all seinen Wirrungen doch leichtnimmt. (Quelle: www.eliport.de)

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Büchereien finden Sie unter: www.kirche-oberwinter.de/aktivitaeten/buecherei/ bzw. www.buecherei-remagen.de, ebenso gibt es aktuelle Termine und Infos von beiden Büchereien auf Facebook.

Andrea Dörr (Bücherei Remagen) und Marc Strehler (Bücherei Oberwinter)

Konfirmation

Im Gemeindebezirk **Sinzig** am Samstag, dem 4. April 2020 um 14.00 Uhr in der
Friedenskirche Remagen:

Marlon Louis Kalien
Josefine Klein
Sebastian Körnig
Zoe Leydecker

Jakob Nitsche
Anne Raguse
Nieke Richter
Kristan Welzer



Im Gemeindebezirk **Sinzig** am Sonntag, den 5. April 2020 um 10 Uhr in der
Adventskirche Sinzig:

Björn Pelzer
Johanna Rödiger
Georg Maximilian Schmitt

Leonard Theis
Nils Zerza
Amelie Sofie Zulak

Im Gemeindebezirk **Remagen - Kripp** am Sonntag, den 10. Mai um 10 Uhr in
der Friedenskirche Remagen:

Oskar Buchmüller
Nils Köning
Jan-David Kraus
Emily Kühlen
Moritz Macháček
Sophie Schneider

Laurenz Schüller
Luis Vasic
Felix von Derschau
Florian von Derschau
Anika Wesche



Am Sonntag, dem **17. Mai 2020** werden folgende junge Menschen im Gottesdienst in **Oberwinter** um **11 Uhr** konfirmiert:

Laurentien Assenmacher
Johannes Bucher
Anna Glaser
Jil Fliß

Raphael Krebs
Elin Escher
Cleo Matheis
Emma Seredszus

WELTLADEN | REMAGEN-SINZIG

Wir sind seit November letzten Jahres Mitglied im Weltladen-Dachverband, ein Zusammenschluss von mehr als 450 Weltläden in Deutschland. Damit haben wir auch die Berechtigung erhalten, das deutschlandweite bekannte Logo für Weltläden zu nutzen. Der Dachverband hat für uns ein individuelles Logo erstellt, das wir nun in allen Publikationen verwenden. Damit wir in Zukunft weiterhin erfolgreich für unsere Ziele eintreten können, bemüht sich der Dachverband, uns zu unterstützen, z. B. mit Beratung, Materialien und Vielem mehr.

Die Anpassung des Namens und das neue Design ändert jedoch nichts an unserer Identität und Ausrichtung des ökumenischen Arbeitskreises und des Weltladens. Als Fachgeschäft des Fairen Handels setzen wir uns für mehr Gerechtigkeit im Fairen Handel ein – durch den Verkauf fair gehandelter Produkte, Informations- und Bildungsarbeit und Unterstützung politischer Kampagnen.

Unser Leitbild, das wir in der Satzung festgelegt haben, bleibt unverändert gültig. Im Rahmen des konziliaren Prozesses der Kirchen treten wir ein für gerechte Lebensverhältnisse unter den Menschen, für friedliche Verständigung zwischen den Völkern und für die Bewahrung der Schöpfung. In den letzten Wochen haben wir unser

Team verstärken können. Dies ist ein Zeichen, dass viele Menschen engagiert dazu beitragen wollen, unsere Welt ein Stück humaner werden zu lassen.

Renate Gottzein

Bild: stokpic auf Pixabay



Herzliche Einladung zum **Literarischen Abend** am Freitag, den 19. Juni 2020 in der Pfarrwohnung „Schankweiler“ Eifelweg 28, 53424 Oberwinter - **19.00 Uhr**

Michael Schankweiler liest aus „**Wir sind die Liebermanns**“ von Regina Scheer
Anmeldung im Gemeindebüro Oberwinter
Tel.: 02228 / 237



KIRCHENMUSIK IN OBERWINTER



J.S.Bach's Familienwappen erscheint im Gottesdienstplan immer, wenn Musik von ihm erklingt

Clavierübungen

Bachs gesamtes Werk für Tasteninstrumente

Mit den Clavierübungen sollen in Oberwinter sämtliche Werke aufgeführt werden, die Johann Sebastian Bach für Tasteninstrumente geschrieben hat. Dabei werden sowohl Instrumente benutzt, die ihm zur Verfügung standen: Orgel, Cembalo und Clavichord, als auch moderne Instrumente wie der Konzertflügel und Bearbeitungen für Kammerensembles. Die Aufführungen sind als Serie konzipiert, die sich durch Konzerte, Matineen, Rezitale und Gottesdienste ziehen. Sie finden an verschiedenen Orten in Oberwinter und Umgebung statt. Im Gottesdienst am **10. Mai 2020** spielt **Christiane von Essen** die **Tocatta und Fuge** von Johann Sebastian Bach in **d-moll**.

Kantor Felix Schönherr

Auf dem Tauf-Weg

Einladung zu einem Tauferinnerungstag

für alle Kinder,
die jetzt neun oder zehn Jahre alt sind,
und für ihre Eltern, Patinnen und Paten



Die Taufe ist ein Anfang.

Oft wird ein Mensch am Anfang seines Lebens getauft: Irgendwann um den

ersten Geburtstag herum bringen viele Eltern ihr Kind zur Taufe. Andere wünschen sich, dass ihr Kind die Taufe bewusst miterlebt, dann wird ein Kind vielleicht getauft, kurz bevor es zur Schule kommt. Andere lassen sich in ihrer Konfirmationszeit taufen, dann können sie ihre Taufe sogar mitgestalten.

Die Taufe ist aber auch ein Anfang, wenn man bei der eigenen Taufe *kein* kleines Kind mehr ist. Denn die Taufe ist der Anfang eines Weges mit Gott. Ja, das stimmt: Oft hat zur Taufe auch schon ein Weg *hingeführt*: Die Eltern haben sich überlegt, ihr Kind taufen zu lassen, Jugendliche und Erwachsene haben sich selbst entschieden. Doch *nach* der Taufe geht es *weiter*. Denn wer getauft ist, ist auf den Namen Gottes getauft, auf den Namen von Jesus. Und das bedeutet, dass alle Getauften in seinen Fußstapfen gehen. Jedenfalls *versuchen*, darin zu gehen: Sie schauen nach dem, was Jesus vorgelebt hat. Sie versuchen, andere Menschen so anzusehen, wie Jesus sie angesehen hat. Sie versuchen, andere so anzunehmen, wie Jesus andere angenommen hat. Sie fragen, was das bedeutet, wenn Jesus gesagt hat: „Das wichtigste ist: Liebe Gott und liebe deine Mitmenschen – mit deinem ganzen Herzen, mit aller deiner Kraft.“

Am Tauferinnerungstag wollen wir ein Stück auf diesem Weg gemeinsam gehen. Wir, das sind die Kinder, die jetzt 9 oder 10 Jahre alt sind, ihre Eltern und ihre Patinnen und Paten.

Der Tauferinnerungstag findet statt am:

Sonntag, 13. September 2020.

Wir beginnen vormittags in der Adventskirche in Sinzig und machen uns auf den Weg nach Franken zur Michaelskirche, in der im alten Turm ein sehr altes Taufbecken steht. Dort feiern wir den Abschluss.

Der Weg ist ca. 6 km lang, es geht bergauf, und immer wieder wird es Stationen geben, an denen wir über unsere Taufe nachdenken und darüber, was uns an ihr und für unseren Lebens- und Glaubensweg wichtig ist. Es wird erzählt, gesungen, gebetet, zusammen gegessen.

Alle Familien mit getauften Kindern in dem entsprechenden Alter und die dazugehörigen Paten sind herzlich eingeladen, aber auch alle anderen, die gern an ihre Taufe erinnert werden wollen.

Damit wir besser planen können, melden Sie sich bitte im Sinziger Gemeindebüro an (Tel. 5757) oder schicken Sie uns eine E-Mail (siehe weiter hinten bei den Kontakten).

Wir freuen uns auf Sie!

Kerstin Laubmann



Freud und Leid

Es wurden auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft und in die Gemeinschaft unserer Gemeinden und der weltweiten Kirche aufgenommen:

Taufe

Julia Rohde
Benjamin Bollig
Kristian Welzer
Isabel Hundertmark

Bestattung

In der Hoffnung auf das ewige Leben haben wir Abschied genommen von:

Gisela Figura, 91 J.
Alfred Sternitzke, 91 J.
Amalia Fegler, 96 J.
Elvira Krusemann, 89 J.
Birgit Zoch aus Cochem, 52 J.
Fritz Dudday, 85 J.
Georg Leykauf, 91 J.
Ursula Gräfe, 94 J.
Johanna Beekmann, 87 J.
Josef Trimborn, 80 J.
Marcel Schig aus Bad Breisig, 22 J.
Horst Werner Hiller, Oberwinter, 61 J.
Marianne Winter, 81, J.
Heidrun Peters, 79 J.

KINDER UND JUGENDLICHE

Eltern-Kind-Gruppe	Mütter und Väter mit Kindern bis 3 Jahre; Gemeindehaus Sinzig Dienstag, 09.30 – 12.00 Uhr	Jugendleiterin Nadine Huss ☎ 0175-4793835
Kindergottesdienst	<u>Gemeindehaus Remagen:</u> 1. Sonntag im Monat, parallel zum Gottesdienst <u>Gemeindehaus Sinzig:</u> Einen Sonntag im Monat parallel zum Gottesdienst auch in den Ferien	Ira Dickmann ☎ 901322 Pfrin. Kerstin Laubmann ☎ 991180
Kindergottesdienst und Kinderbibelmorgen	<u>Pfarrhaus Oberwinter,</u> 2. Sonntag im Monat, 9.30 Uhr	Helga Hoffmann ☎ 02642-1012
Jugendtreff ab 14 Jahre	<u>einmal im Monat</u> freitags 18.00 - 20.00 Uhr Nähere Infos unter Jugend.evresi.de	Jugendleiterin Nadine Huss ☎ 0175-4793835
Jugendkeller	Gemeindehaus Oberwinter Donnerstag, 16.00 - 20.00 Uhr	Roman Schröder und Maïke Kriechel ☎ 015225669423 M.Kriechel@jugendbahnhof.remagen.de
Jugendtheatergruppe	Gemeindehaus Remagen Nach Absprache	Jugendleiterin Nadine Huss ☎ 0175-4793835
Lunchtime für SchülerInnen gegenüber	Gemeindehaus Sinzig Di + Do 12.30-15.00 Uhr	Jugendleiterin Nadine Huss ☎ 0175-4793835

KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN

Sinzig	Gemeindehaus Sinzig Dienstag, 16:30 - 18:00 Uhr	Pfarrerin Kerstin Laubmann ☎ 991180
Remagen	Gemeindehaus Remagen Dienstag, 17.00 - 18:30 Uhr	Pfarrerin Elisabeth Reuter ☎ 901894
Oberwinter	Jugendkeller Oberwinter Dienstag, 16:30—18:00 Uhr	Pfarrer Michael Schankweiler ☎ 01525 9380176

Kontaktdaten und nähere Informationen: Familie Geil, (02642 44464 Die Gruppenstunden finden im Gemeindehaus in Remagen statt.		
Mädchen u. Jungen ab 1. Klasse	Meute Puma Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr	Akela: Hannah Sturm
Jungen 2006 - 2007	Sippe Flughunde Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr	Sippenführer: Tobias Küpper
Jungen 2002	Sippe Wiesel Mittwoch, 19.00 - 20.00 Uhr	Sippenführer: Julian Wefers
Mädchen 1999 - 2000	Sippe Schneeeulen Mittwoch, 19.00—20.00 Uhr	Sippenführer: Ulrich Schaefer
Mädchen geb. 2004 - 2005	Sippe Polarfüchse Mittwoch, 18.00 - 19 .00Uhr	Sippenführerin: Franziska Geil
Jungen 2004-2005	Sippe Eidechsen Mittwoch,18.00-19.00 Uhr	Sippenführerin: Franziska Geil
Jungen Jahrgang 2008-2009	Sippe Wölfe Donnerstag, 18.00 - 19 .00 Uhr	Sippenführerinnen: Julia Bartz Eva Busch
Mädchen Jahrgang 2007/2008	Sippe Husky Mittwoch, 18.00 - 19.00	Sippenführerin: Lara Gräb
Mädchen Jahrgang 2009/2010	Sippe Eichhörnchen Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr	Sippenführerinnen: Elisa Mallmann Frieda Tack
Jungen und Mädchen	Älterenrunde nach Absprache	Sprecher: Ulrich Schaefer
	Sippenführerrunde nach Absprache	Stammesführung: Lara Gräb und Franziska Geil



Frauen und Männer

Mitten im Leben	Gemeindehaus Sinzig Donnerstag, 1x im Monat, 20.00 Uhr	Pfarrerin Kerstin Laubmann ☎ 991180
Frauenabend-kreis	Gemeindehaus Sinzig Montag 1x im Monat, 19.30 Uhr	Pfarrerin Kerstin Laubmann ☎ 991180
Männergruppe	Gemeindehaus Sinzig Dienstag, 1x im Monat, 19.30 Uhr	Ullrich Heym ☎ 45405
Ökumenischer Bibelabend	Gemeindehaus Oberwinter	Sabine Mues-Lapp ☎ 02642/ 22081
Ökumenisches Frauenforum	Erster Montag i. Monat 10 Uhr	☎ 991180 Elke Grub

Seniorinnen und Senioren

Seniorenkreis Remagen	Gemeindehaus Remagen jeden 2. Mittwoch im Monat, 15-17 Uhr	Rosemarie Reich ☎ 3865; Eva Hecht ☎ 0160-93634445
Seniorenclub Oberwinter	Café Oberwinter jeden 2. Mittwoch 15-17 Uhr 1.4.—29. 4.—13.5.—27.5.— 10.6.—24.6.	Marianne Brügge- mann ☎ 22788, Christa Reddin ☎ 02228 7157
Frauen Kreis Sinzig Frauenhilfe	Gemeindehaus Sinzig 1. Do im Monat, 14.30-16.30 Uhr	Irma Wohlleben ☎ 981398
Senioren-Mittagstisch	Gemeindehaus Remagen 1. Freitag im Monat, 12-14 Uhr Anmeldung bis montags davor in der Bücherei	Eva Hecht ☎ 0160-93634445

Hauskreise

Westum, Löhdorf, Sinzig	dienstags, 14-tägig, 19.30 Uhr	Jutta Hein ☎ 45336
Sinzig	donnerstags, 14-tägig, 20.00 Uhr	Ehepaar Heym ☎ 45405
Sinzig	mittwochs, 14-tägig, 19.15 Uhr	Elfi Kerger ☎ 43905
Koisdorf	14-tägig, nach Absprache	Dr. Petra-Liane Pohl ☎ 46069
Bad Bodendorf	abwechselnd donnerstags und freitags, 14-tägig, 19 .00 Uhr	Anna- Maria Haller ☎ 41265

Friedensgebet

Remagen	Friedenskirche/Remagen, 2. Mo. im Monat, 19.00 Uhr	Dr. Udo Grub Gemeindebüro Remagen, ☎ 3051
---------	---	---

Musik

Kinderchor	Gemeindesaal Oberwinter montags, 17.00 - 18.00Uhr	Felix Schönherr ☎ 0176/24525303
Kirchenchor Oberwinter	Gemeindesaal Oberwinter montags, 19.30 - 21.00 Uhr	Felix Schönherr ☎ 0176/24525303
Posaunenchor	Gemeindesaal Oberwinter dienstags, 20.00 - 21.00 Uhr	Franz-Josef Thiel ☎ 01711/565268
Kantorei "Cantate con Spirito"	Gemeindehaus Remagen dienstags, 19.30-21.00 Uhr	Beate Bareis ☎ 0178-6035294
Sakro-Sponti- Band (SSB)		Karin Baum- Schellberg ☎ 5609

Weitere Angebote und Aktivitäten

Offener Treff 'Angehörige dementer Menschen'	Gemeindehaus Sinzig Donnerstag, 1x im Monat, 17.00-19.00 Uhr	Adelheid Schröder, Christoph Hof ☎ 02642 - 41759
Begegnungscafé für Einheimische und Flüchtlinge	Gemeindehaus Sinzig freitags, alle 14 Tage, 15.00-17.00 Uhr	Mike Mercer ☎ 0173-6673035
Gartengruppe Remagen	Pfarrgarten Remagen, montags, 10.00 Uhr	Eva Hecht ☎ 0160-93634445
Besuchsdienst- kreis Oberwinter	Gemeindebüro Oberwinter letzter Dienstag im Monat, 18.30 Uhr	Pfr. Michael Schankweiler ☎ 01525 9380176

Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig

Marktstr. 25, 53424 Remagen

Homepage: www.evresi.de

Für Spenden an die Kirchengemeinde:
Ev. Gemeindeverband Koblenz - RT 12
IBAN DE65577513100000400945
BIC MALADE51AHR

Pfarrbezirk I (Remagen, Kripp):

PfarrerIn Elisabeth Reuter,

Marktstraße 25, 53424 Remagen,
Tel. 02642-901894,
elisabeth.reuter@ekir.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung
Freitag und Samstag nicht im Dienst.

Gemeindebüro: Carola Klapperich,
Marktstr. 25, 53424 Remagen,
Tel. 02642-3051, Fax 02642-3052
carola.klapperich@ekir.de

Öffnungszeiten:

Di, Do, Fr 10-12 Uhr,
Mi 16.30-18.30 Uhr

Küsterin: Eva-Maria Hecht,
Handy 0160-93634445,
eva.hecht@ekir.de

Pfarrbezirk II (Sinzig, Westum, Löhndorf,
Franken, Koisdorf, Bad Bodendorf):

PfarrerIn Kerstin Laubmann,

Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,
Tel. 02642-991180
pfarrerin-laubmann@evresi.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

PfarrerIn Johanna Kuhn,
z.Zt. in Mutterschutz

Gemeindebüro: Sabine Dickopf,
Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,
Tel. 02642-5759, Fax 02642-5767
gemeindebuero-sinzig@evresi.de

Öffnungszeiten:

Mo+Di 10-12 Uhr,
Do 17-19 Uhr

Küsterin: Svetlana Skok
Handy: 0160 94627886
kuesterin-sinzig@evresi.de

Hausmeisterin im Bereich der Kirchengemeinde:

Elke Geil,
Tel. 02642-44464, Handy 0160-94627769,
kuesterin-geil@evresi.de

SchulpfarrerIn

Sibylle Schwaegermann,
Hauptstraße 52,
53557 Bad Hönningen,
Tel. 02635-960644
schulpfarrerIn@evresi.de

Kinder- und Jugendarbeit:

Nadine Huss, Dreifaltigkeitsweg 24
53489 Sinzig, Tel. 0175-4793835
nadine_jennifer.huss@ekir.de
Öffnungszeiten: Di + Do 12.30-15 Uhr

Krankenhausseelsorger:

Pfarrer Michael Schankweiler
Hauptstraße 82, 53424 Oberwinter
Tel. 01525 / 9380176



Evangelische Kirchengemeinde Oberwinter

Pfarrer:

Michael Schankweiler

Vorsitzender des Presbyteriums

Oberwinter, Eifelweg 28

53424 Remagen

Tel.: 02228 / 9128859

Mobil: 01525 / 9380176

mschankweiler@t-online.de

michael.schankweiler.1@ekir.de

Pfarramt:

Hauptstraße 82

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Krankenhausseelsorger Remagen

Montag: 14:00 - 17:00 Uhr

Presbyterinnen und Presbyter

Ulrike Küpper

Stellv. Vorsitzende des Presbyteriums

Oberwinter, Eifelweg 33

Tel.: 02228 / 1413

Helga Hoffmann

Unkelbach, In der Au 22

Tel.: 02642 / 1012

Julia Krech

Rolandswerth, Im Gretenhof 1

02228 / 9135100

Bahia Mourad-Assenmacher

Finanzkirchmeisterin

Oberwinter, Am Hahnsberg 60

Tel.: 02228 / 7987

Sabine Mues-Lapp

Oedingen, Werthhovener Str. 2

Tel.: 02642 / 22081

Klaus - Werner Schroeder

Oberwinter, Siebengebirgsweg 17

Tel.: 02228 / 9123120

Ursula von Lüdinghausen

Rolandseck, Am Kasselbach 4

Tel.: 02228 / 7317

Viktoria Saleh, Mitarbeiterpresbyterin

Oberwinter, Hauptstraße 82

Tel.: 0163 / 8762862

Pastor im Ehrenamt:

Moritz Kalejs

Tel.: 0176 / 70489695

Gemeindebüro, Hauptstraße 82

Tel.: 02228 / 237 Fax.: 02228 / 8173

Website: www.kirche-oberwinter.de

E-Mail: oberwinter@ekir.de

Bürozeiten: Mo + Di und Fr

9:00 - 12:00 Uhr; Do: 14:00 - 18:00 Uhr

Gemeindesekretärin: Silke Farnschläder

Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“, Hauptstr. 75,

Tel.: 02228 / 242 - Fax 02228 / 911257

Ev.Kita.Oberwinter@web.de

Mo. - Fr.: 7:30 - 16:15 Uhr

Leiterin: Viktoria Saleh

Ev. Öffentliche Bücherei, Am Yachthafen 12

Tel.: 02228 / 9121468

buecherei.oberwinter@gmail.com

Kirchenmusiker

Felix Schönherr

Tel.: 0176 / 24525303

Posaunenchorleiter

Franz-Josef Thiel

Hauptstr. 68 - 53547 Leubsdorf

Küsterin:

Tünde Bucher

Tel.: 0152/ 53160880

Kath. Pfarramt: 02642/ 22272

Telefonseelsorge: 0800/ 1110111

Diakonisches Werk

Bad Neuenahr-Ahrweiler **Tel.: 02641 / 3283**

Unser Konto: Evangelischer

Gemeindeverband Koblenz

für Ev. Kirchengemeinde Oberwinter

IBAN: DE47 5775 1310 0000 6063 27



Flüchtlingsboot der EKD

Foto: Mit einer traditionellen Sektflasche hat im Februar Aminata Toure (Grüne), Vizepräsidentin des schleswig-holsteinischen Landtags in Kiel, das kirchliche Flüchtlingschiff getauft. Es soll vor der Küste Libyens kreuzen, um Flüchtlinge vor dem Ertrinken zu retten. Der neue Name war lange geheim gehalten worden. Das ehemalige Forschungsschiff "Poseidon" heißt jetzt schlicht "Sea-Watch 4".